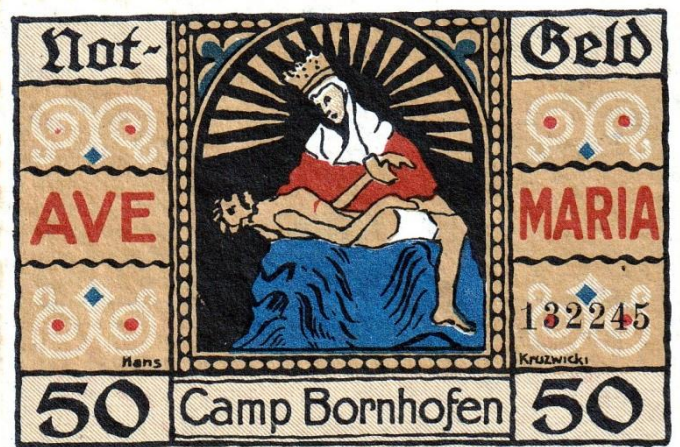
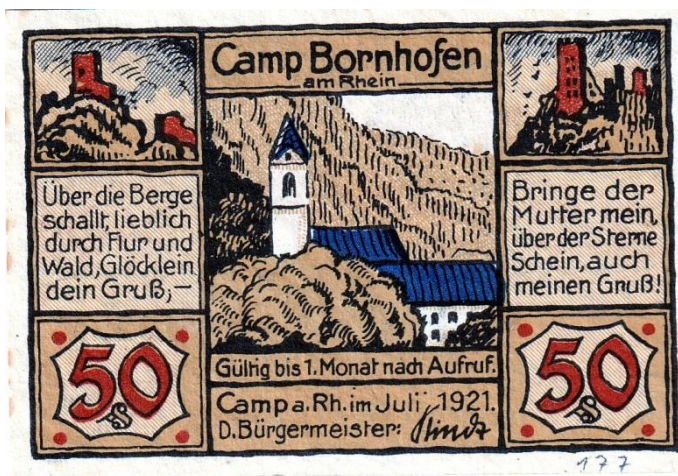
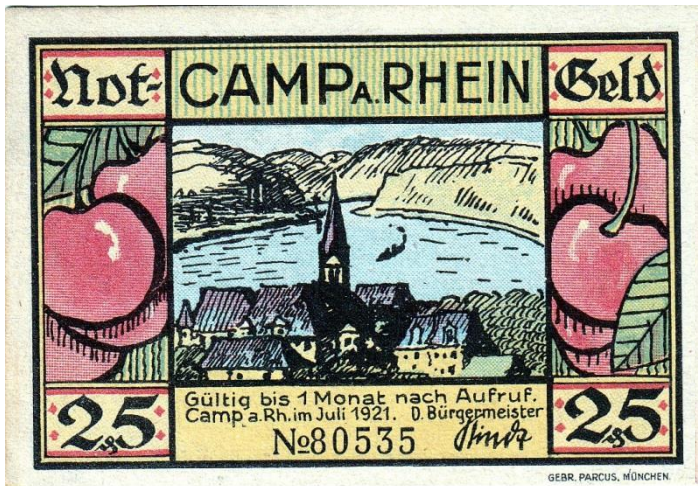


Das „Camper Notgeld“ von 1921

Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg, ab dem Jahre 1921 gab es in Deutschland eine Hyper Inflation. Dies in Folge der Kriegslasten, schließlich wurde der Krieg durch Kriegsanleihen, also auf „Pump“ finanziert. Hinzu kamen noch Reparationsforderungen der Siegermächte. Um die Schulden bezahlen zu können, wurde die Notenpresse benutzt um genügend Geld zu beschaffen. In der Folge stiegen die Preise für alle Verbrauchsgüter, besonders aber für Lebensmittel ins Unermessliche. Im Jahre 1923 kostete ein Roggenbrot bis zu 233 Milliarden Reichsmark (Quelle wikipedia)



Um die Bevölkerung mit dem Nötigsten versorgen zu können, führten Städte und Gemeinden sogenanntes „Notgeld“ ein. Überall in Deutschland, auch am Rhein, kreierte diese Kommunen die bunten Scheine mit folkloristischen Motiven, die später zu beliebten Sammelobjekten wurden.



Auch die Gemeinde Camp am Rhein, wie unsere Kommune früher hieß, gab ab 1921 Notgeld heraus, unterschrieben vom damaligen Bürgermeister Kindt.

Natürlich wurden Kamper Motive verwandt:

Die damals siebenhundertjährige St. Nikolaikirche, das Bornhofener Wallfahrtskloster mit dem Gnadenbild und die Symbole für Wein- Obstbau und Schifffahrt, zu der auch die Flößerei zählt.

Franz-Josef Meurer